

Patientenkarte

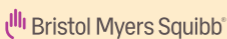
Diese Patientenkarte erfüllt die Bedingungen der Zulassung und wurde von der zuständigen Behörde, dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG), genehmigt.

© Bristol Myers Squibb

Nivolumab Patientenkarte, lokale Version 12.0

Genehmigt (BASG/AGES): März 2026

Genehmigungsnummer: 1506-AT-2500030



Opdivo® and Yervoy® and the related logos are trademarks of Bristol Myers Squibb Company

Wichtige Information für Patienten und Patientinnen

Tragen Sie diese Karte immer bei sich und informieren Sie Ihren Arzt / Ihre Ärztin, dass Sie mit Nivolumab (Infusions- oder Injektionslösung) oder Nivolumab in Kombination mit YERVOY® (Ipilimumab) behandelt werden.



Die Behandlung mit Nivolumab kann das Risiko von schweren oder sogar lebensbedrohlichen immunvermittelten Nebenwirkungen erhöhen, welche sich auf verschiedene Teile des Körpers auswirken können. Bei Anzeichen oder Symptomen, melden Sie sich sofort bei Ihrem behandelnden Arzt / Ihrer behandelnden Ärztin. Das gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Patientenkarte oder der Opdivo® Packungsbeilage erwähnt sind.

MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN



Brust
(Herz und Lunge)

Atembeschwerden, Husten, Keuchen, Brustschmerzen, unregelmäßiger Herzschlag, Herzklopfen (gesteigerte Wahrnehmung Ihres Herzschlags)



Bauch
(Magen und Darm)

Diarrhö (wässriger, dünner, oder weicher Stuhl), Blut oder Schleim im Stuhl, dunkel gefärbter Stuhl, Schmerzen oder Druckempfindlichkeit des Magens oder Bauches



Leber

Gelbfärbung der Augen oder Haut (Gelbsucht), Schmerzen an der rechten Bauchseite



Nieren

Veränderung der Menge und/oder Frequenz des Urins



Hormon-
produ-
zierende
Drüsen
(inklusive
Diabetes)

Kopfschmerzen, verschwommenes oder Doppelsehen, Abgeschlagenheit (Müdigkeit), Gewichtsveränderungen, Verhaltensänderungen (z. B. weniger Lust auf Sex, Reizbarkeit, Vergesslichkeit), übermäßiger Durst, gesteigerter Appetit mit Gewichtsverlust, Schwäche, Benommenheit, Depression, allgemeines Unwohlsein, Veränderung der Menge und/oder Frequenz des Urins



Haut

Hautausschlag, Juckreiz, Blasenbildung und/oder Abschälen der Haut (unter Umständen fatal), Geschwüre, trockene Haut, Hautknötchen



Andere

Schwäche, Abgeschlagenheit (Müdigkeit), verminderter Appetit, Übelkeit oder Erbrechen, Prickeln oder Taubheit der Arme und Beine, Schwierigkeiten beim Gehen, Fieber, geschwollene Lymphknoten, Kopfschmerzen, Anfälle, Nackenstarre, Verwirrtheit, Benommenheit, Muskelschmerzen, Steifheit, dunkler Urin, schmerzende oder gerötete Augen, verschwommenes Sehen, oder andere Sehstörungen

WICHTIG

- Informieren Sie Ihren Arzt / Ihre Ärztin über Ihre Krankengeschichte, inklusive wenn Sie eine Stammzelltransplantation von einem Spender / einer Spenderin (allogen) erhalten haben.
- Ein frühzeitiges Erkennen und Management von Nebenwirkungen durch Ihren Arzt / Ihre Ärztin verringert die Wahrscheinlichkeit, dass die Behandlung mit Nivolumab (Infusions- oder Injektionslösung) oder Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab zeitweise oder ganz abgesetzt werden muss.
- Anzeichen und Symptome, die leicht erscheinen können sich unbehandelt schnell verschlechtern.
- **VERSUCHEN SIE NICHT**, die Symptome selbst zu behandeln.
- Anzeichen und Symptome können während der Behandlung oder verzögert, d. h. Wochen und Monate nach der letzten Infusion auftreten.

Weitere Informationen finden Sie in der Opdivo® Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung oder Opdivo® Injektionslösung Packungsbeilage, elektronisch auf <https://www.bms.com/at/product-information.html>, oder

WICHTIG (Fortsetzung)

über die Abteilung Medizinische Information von Bristol Myers Squibb unter +43 1 601 43 220, oder medinfo.austria@bms.com.

GI i.v. Infusionslösung



GI s.c. Infusionslösung



WICHTIGE INFORMATION FÜR MEDIZINISCHES FACHPERSONAL

- Dieser Patient / diese Patientin wird mit Nivolumab (Infusions- oder Injektionslösung) oder Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab behandelt.
 - Immunvermittelte Nebenwirkungen können jederzeit während oder Monate nach Ende der Therapie auftreten.
 - Das frühe Erkennen und die richtige Behandlung sind essentiell, um lebensbedrohliche Komplikationen zu minimieren.
-
- Die Konsultation eines Onkologen / einer Onkologin oder anderen Facharztes / Fachärztin kann hilfreich sein bei der Behandlung von immunvermittelten Nebenwirkungen.
 - Weitere Informationen können Sie auch der Nivolumab Fachinformation entnehmen. Diese ist in elektronischer Form, auf <https://www.bms.com/at/product-information.html> oder <https://www.ema.europa.eu> oder über die Abteilung Medizinische Information von Bristol Myers Squibb (+43 1 601 43 220, oder E-Mail: medinfo.austria@bms.com) verfügbar.

Der / die mit Nivolumab (Infusions- oder Injektionslösung) oder Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab behandelnde Arzt / behandelnde Ärztin, soll die Kontaktdaten im Abschnitt „KONTAKTDATEN MEINES BEHANDELNDEN ARZTES / MEINER BEHANDELNDEN ÄRZTIN“ in dieser Patientenkarte eintragen.

KONTAKTDATEN MEINES BEHANDELNDEN ARZTES / MEINER BEHANDELNDEN ÄRZTIN

der / die Nivolumab (Infusions- oder Injektionslösung) oder Nivolumab in Kombination mit Ipilimumab verschrieben hat)

Name des Arztes / der Ärztin: _____

Telefonnummer: _____

Kontakt-Vertretung: _____

Telefonnummer-Vertretung: _____

MEINE KONTAKTDATEN

Mein Name und meine Telefonnummer: _____

Notfallkontakt (Name und Telefonnummer):

MELDUNG VON NEBENWIRKUNGEN

Sie können Nebenwirkungen direkt dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG), Traisengasse 5, 1200 Wien (Fax: +43 50 555 36207, Website: <https://nebenwirkung.basg.gv.at/>) melden oder direkt an BMS, den Zulassungsinhaber von Nivolumab und Ipilimumab:
Tel: +43 1 60 143 220, Fax: +43 1 60 143 229,
E-Mail: medinfo.austria@bms.com